

# Jung, witzig und talentiert

*Cornelia Emmert geht noch zur Schule – nebenbei studiert sie schon Musik*

Von unserer Mitarbeiterin  
**ANNA VALESKA STRUGALLA**

Eigentlich ist es ja alles ganz normal. Cornelia sitzt an einem der vielen kleinen Tischchen in der Cafeteria. Um sie herum herrscht reges Treiben. Plötzlich bekommt sie einen Klaps von hinten auf die Schulter. Als sie sich umdreht, steht da ein breit grinsender Junge, der scherzhaft fragt: „Du schon wieder?“ Cornelia lacht und antwortet ihm keck. Wie schon gesagt, eigentlich ist es ein ganz normaler Nachmittag, an dem sich einige Studenten in ihrer Freistunde in der Cafeteria die Zeit vertreiben. Eigentlich. Denn etwas an dem Bild ist außergewöhnlich. Cornelia ist 16 Jahre alt. Sie hat den Vormittag noch in der 10. Klasse der Freien Waldorfschule Würzburg verbracht und ist nun hierhergekommen. In die Musikhochschule in der Würzburger Hofstallstraße.

Seit ihrem sechsten Lebensjahr hat die junge Würzburgerin Cellounterricht. Später kam noch Klavier dazu. Weil sie begabt, aber auch mit Spaß und Fleiß bei der Sache war, schlug ihre Lehrerin ihr dann eines Tages vor, sich für das Pre-College-Projekt der Uni Würzburg zu bewerben.

Dieses Programm, das maßgeblich von dem Hochschulprofessor Bernd Clausen angetrieben wurde, ermöglicht es jungen Musikern einerseits, Unterricht bei Hochschuldozenten zu erhalten. Andererseits können sie auch Weiterbildungsangebote in verschiedenen musikalischen Fachbereichen wahrnehmen. Die Jungstudenten haben dann sogar die Möglichkeit, sich die besuchten Kurse in einem späteren Hochschulstudium anrechnen zu lassen. Das Förderungsprogramm besteht aus kleinen Prüfungen und regelmäßigen Vorspielen, sodass die Jungstudenten keine große Belastung haben.

Auch für Cornelia ist dieses Projekt eine einzigartige Möglichkeit der Förderung. Was sie besonders dabei genießt: Weder für die Professorinnen noch für ihre Mitstudenten ist der große Altersunterschied von Bedeutung. „Ich habe das Gefühl, der Prof macht da überhaupt keinen Unterschied, ob er gerade mit jemandem aus dem Pre-College oder



**Neben der Musik findet sie auch Zeit für ihre Freunde:** Cornelia Emmert nimmt am Frühförderungsprogramm Pre-College teil. Trotzdem lassen sich Schule, Studium und Freunde gut vereinbaren. FOTO: ANNA VALESKA STRUGALLA

mit einem richtigen Student arbeitet. Das finde ich echt gut.“ Und nicht nur in musikalischer Hinsicht lernt die junge Musikerin Neues kennen: Mit ihren Mitstudenten aus der Uni versteht sie sich richtig gut. Wenn am Abend gemeinsam etwas unternommen wird oder man sich vor den Kursen auf einen Kaffee trifft – Cornelia ist überall mit Begeisterung dabei.

Aber ein Hochschulstudium seit ihrem 14. Lebensjahr, die Teilnahme an Orchesterprojekten, wie dem Bundesjugendorchesters und stolze Auszeichnungen – zum Beispiel der zweite Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ – das hört sich schon sehr zielgerichtet und nach vorgezeichnetem Lebensglück an, oder? Cornelia schüttelt entschieden den Kopf. „Das kann ich doch jetzt noch nicht sagen. Vielleicht will ich auch etwas ganz anderes studieren. Biologie finde ich zum Beispiel auch interessant!“

Mehrmals Unterricht in der Woche, das Üben daheim, Auftritte und Probenphasen am Wochenende und in den Ferien. Da fragt man sich, woher sie die Zeit für all die anderen Interessen nimmt, von denen sie sonst noch erzählt. Wie für jeden anderen Teenager in ihrem Alter auch haben die Freunde, die Clique in der Schule einen hohen Stellenwert.

In den letzten Ferien konnte sie sogar gemeinsam mit sechs anderen Jugendlichen ein paar Tage in eine Ferienwohnung fahren. Am meisten hat es ihr gerade das Thema Frankreich angetan. Nach einem Urlaub nahe Lyon hat sie das Land für sich entdeckt und will am liebsten gleich wieder zurück.

Wer also meint, dass die junge Cellistin neben Schule und Studium nichts anderes tut, als im stillen Kämmerlein zu sitzen, der irrt gewaltig. Sie hat ein Leben, wie andere Mädchen in ihrem Alter auch. Bei

ihr gehört eben noch Fleiß, Ehrgeiz und die Förderung durch das Pre-College der Hochschule für Musik in Würzburg dazu.

Vielleicht nützt Cornelia ihre freie Zeit aber einfach effizienter. „Ich denke mir das immer so: Eine halbe Stunde früher aufstehen und üben, das bringt schon echt viel. Und das ist dann eben genau die Zeit, die andere für einen weiteren Weg in die Schule benötigen“, sagt sie. Und dann muss sie aber auch schon los. Ein sturmfreies Zuhause mit einem einladenden Bauwagen im Garten bedeutet bei Cornelia alles andere als Ruhe, denn es bedeutet ein volles Haus mit ihren Freunden!

**Auftritt:** Cornelia Emmert wird am 21. Juli ein Konzert gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ohren auf!“ des Mainfrankentheaters geben. Infos und Karten gibt's unter ☎ (09 31) 39 08-1 24.